

Bezugsgebühr:

Wochensatz 2 Mk. 50 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen ...

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Daupt-Geschäftshelle: Marienstr. 38.

Arbeitsvermittlung: Elmtl. Str. 11 und Str. 2096.

Größtes und feinstes Spielwaren-Haus Dresden-A. B. A. Müller Pragerstr. 32

Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Julius Schädlich Beleuchtungs-Gegenstände

Sonnenschirme jetzt bedeutend billiger C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstrasse 46, Amalienstrasse 7.

Ar. 247. Spiegel: Soldatenmishandlungen u. Presse. Hofnachrichten, Urhebverecht, Amerikan. Früchte. ... Sonntag, 7. September 1902.

Soldatenmishandlungen und Presse.

Die oberkriegsgerichtliche Verhandlung im Falle Wosty, über deren Ergebnis an anderer Stelle berichtet wurde, bietet wegen eines eigenartigen Zwischenfalls, der sich zwischen dem Vertreter der Anklage und dem Verteidiger abgespielt hat, ein allgemeines Interesse.

Es ist sicher nicht erfreulich für die deutsche Presse, daß sie in solcher Weise gewissermaßen als Popanz von der Verteidigung in einem militärgerichtlichen Verfahren hingestellt wird, ganz ohne Unterschied, auf welchem Standpunkte die einzelnen Blätter stehen und von welchen Beweggründen sie sich leiten lassen.

Ausführungen auf Prehertitel gestützt haben könnte, ist genau so absurd wie wenn jemand behaupten wollte, das Endurteil im Profigal-Prozess sei unter Beeinflussung der militärischen Richter durch die Erörterungen des Falles in der Presse erfolgt.

Die Art, wie der Vertreter der Anklage den Vorfall behandelte, verdient ungetheilten Beifall. Daneben hat aber auch die Presse nicht begründeten Anlaß, gegen das Verfahren des Verteidigers ein Interesse der guten Sache, welche die Unterdrückung der Soldatenmishandlungen doch jedenfalls darstellt, energisch zu protestieren.

Bedinglich aus solchem Geiste heraus dürfen auch die Hinweise und Fingerzeige aufgefaßt werden, die neuerdings in der national-geiminten Presse aus Anlaß der Soldatenmishandlungen gegeben worden sind. In dieser Beziehung kann im Anschluß an die oberkriegsgerichtliche Verhandlung im Falle Wosty nur erneut der Meinung Ausdruck verliehen werden, daß ein Treiben, wie das des Herrn Angeklagten Hoffmann, der nach den eigenen Worten des Herrn Vertreters der Anklage „eine außerordentliche Höhepunkt an den Tag gelegt hat“, der eine „planmäßige zielbewusste Soldaten-schänderei“, die man als „Ausfluß von stilloscher Verwilderung“ bezeichnen muß, sich zu Schulden kommen ließ und durch ein solches Verhalten „schädigend auf den guten Geist und die Disziplin der Truppe einwirkte“, wohl erfolgreicher und nachhaltiger unterdrückt würde, wenn die Strafe dafür noch exemplarischer ausfiele.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. September. (Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. O. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Parade über das 3. Armekorps bei Markendorf in Gegenwart der Prinzen und des Kronprinzen ab.

Psychologisch läßt sich das Vorgehen der Verteidigung so erklären. Diese befand sich angesichts der ganzen Eigenart der Strafsache, deren zu milde Abmildung durch das Kriegsgericht selbst das Mißfallen des Gerichtsherrn erregt hatte, von vornherein in einer schwierigen Lage und da sie daran verzweifeln mußte, das Gewicht der von dem Ankläger dargebrachten sachlichen Gründe sachlich zu entkräften, so griff sie zu dem beliebtesten Mittel, die gegenwärtigen Argumente durch taktische Einwände zu diskreditieren.

Ein weiterer Mißstand, den der Prozeß Wosty auf's Neue beleuchtet, ist der bisherige Mangel an eingehender Berücksichtigung der sogenannten psychopathologischen Minderwertigkeiten beim Militär. Der Soldat Wosty gehört vermutlich zu diesen geistig minder veranlagten Elementen, die, obwohl körperlich anscheinend tauglich, doch derartige geistige Defekte aufweisen, daß sie zur Ausübung des schweren militärischen Front- und Felddienstes mit seinen außerordentlichen Anforderungen an alle körperlichen, geistigen und moralischen Funktionen des einzelnen Mannes nicht befähigt sind.

Frankfurt a. O. Die Kaiserin traf Mittags 12 Uhr mit einer Eskorte durch ein von Schulen und Vereinen gebildetes Spalier unter großem Jubel der Bevölkerung hier ein. Am dem Wilhelmplatz hatten sich die hiesigen Behörden versammelt. Oberbürgermeister Dr. Wolow hielt eine Ansprache, in der er die helle und dankbare Freude der Bevölkerung über den Besuch der Kaiserin, die mit vornehmlicher Hand allwärts im Lande das Vertrauen auf eine allweite, göttliche Gnade ausdrückt, zum Ausdruck brachte.

Sind Ausführungen in der Presse unter Umständen von solcher sachlichen Wirkung, daß sie auch den Befehl der maßgebenden militärischen Stellen finden, um so besser. Weit abzuweichen aber muß die nationale Presse jedwede Unterstellung, als könne sie jemals auf den ungeheuerlichen Gedanken kommen, sich als eine Art von Obertribunal gegenüber der militärischen Rechtsprechung und Vornahme zu konstituieren und an deren Adresse Vorschriften zu richten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu Virchow's Krankheit, die bekanntlich durch den Unfall beim Abpringen von einem Straßenbahnwagen am 4. Januar d. J. ihren Anfang nahm, wird noch mitgeteilt, daß der Bruch des Oberkiefers, den sich der große Gelehrte damals zuzog, nicht geheilt, der Knochen in Folge des hohen Alters nicht mehr zusammenwachsen ist.

Fische und Kinder-Milch (Trocken-) Pulverung.